

Daumer, Georg Friedrich: [ich schlief, da trat zu meinem Bett der Teufel] (1837)

- 1 Ich schlief, da trat zu meinem Bett der Teufel,
2 Der Teufel, wie er lebt und leibt,
3 Und sprach zu mir: »Du hast wohl ohne Zweifel
4 Ein Opiat, das süß betäubt?«
5 Ich sagte: Nein! »So labst du dich an Weine,
6 Der Feuer in die Glieder geußt?«
7 Ich sagte: Nein! »Doch ist ein Sänger deine,
8 Deß Lippe dir wie Honig fleußt?«
9 Ich sagte: Nein! »So hast du doch ein Weibchen
10 Das dich mit holdem Reiz beglückt?«
11 Ich sagte: Nein! »So ist vielleicht dein Täubchen
12 Ein Knabe, der noch mehr entzückt?«
13 Ich sagte: Nein! Da hub er auf die Hände,
14 Ausrufend: »Nein und ewig Nein!
15 Unglücklicher, schlaf' ewig und ohn' Ende!
16 Ein Fluch für dich ist wach zu sein.«